

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal (Dienstag u. Freitag) und kostet vierteljährlich 1 Mark. Annoncen-Aannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

Nr. 51.

Freitag, den 28. Juni

1878.

Abonnements - Einladung.

Zu dem mit nächster Nummer beginnenden dritten Quartal unseres Blattes laden wir hierdurch ergebenst ein und bitten, geneigte Abonnements recht bald zu bewirken.

Wir werden auch ferner bemüht sein, in gedrängter Kürze das Wissenswertheste der Politik zu bringen, ebenso kommt auch im nächsten Quartal wieder eine spannende **Novelle** zum Abdruck.

Bestellungen übernehmen sämtliche Kaiserl. Postanstalten und deren Briefboten.

**Die Redaction und Expedition
des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.**

Bekanntmachung.

Es ist zur Kenntniß der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft gelangt, daß von verschiedenen Gemeinden ihres Bezirks das **Reichsgesetzblatt** nicht gehalten werde. Wenn jedoch dasselbe für jede Gemeinde unentbehrlich ist, so werden die betreffenden Herren Gemeindevorstände hiermit angewiesen, unverweilt dafür Sorge zu tragen, daß das gedachte Gesetzblatt für die bezügliche Gemeinde gehalten und was die Vergangenheit betrifft, nachträglich **vollständig** angeschafft werde.

Meissen, am 24. Juni 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von **Bosse.**

Erledigt hat sich die unterm 20. September 1877 hinter der Dienstmagd Auguste Therese Schröder, auch Winkler genannt, aus Bohrsdorf erlassene öffentliche Vorladung.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 25. Juni 1878.

Dr. Gangloff.

Auf Antrag der Erben des Hausbesizers Johann Carl Gottlieb Mädiger in Weistroppe sollen

den 5. Juli dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

die zum Nachlasse gehörigen Grundstücke als:

a) das Hausgrundstück Nr. 42 des Katasters und Folium 36 des Grund- und Hypothekenbuches für Weistroppe, sowie

b) das Feld- und Weinbergsgrundstück Folium 66 desselben Grund- und Hypothekenbuches, welche Grundstücke am 10. Mai dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 M. — gewürdet worden sind, **an hiesiger Amtsstelle** freiwilliger Weise öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle auszuhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, den 8. Juni 1878.

Dr. Gangloff.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Nachdem durch Ministerialverordnung vom 13. Juni dieses Jahres die unverzügliche Auslegung der **Wahllisten** für den **deutschen Reichstag** angeordnet worden ist, so wird dies mit dem Bemerken hierdurch veröffentlicht, daß die **Wahlliste** des hiesigen Stadtbezirks vom **1. bis zum 10. Juli** ds. Jz. zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition hier ausliegt.

Etwasige **Einsprüche** gegen diese Wahlliste sind nach § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt für das Jahr 1870 Seite 276) innerhalb **8 Tagen** nach Beginn der Auslegung derselben, also bis mit **8. Juli** ds. Jz. bei dem unterzeichneten Bürgermeister entweder schriftlich anzuzeigen oder zu Protocoll zu erklären.

Wilsdruff, am 27. Juni 1878.

Der Bürgermeister.

Ficker.

Bekanntmachung.

Der 2. Termin **Landrente** und **Landesculturrente** ist vom **1. bis 5. Juli** ds. Jz. und das 2. Quartal **Schulgeld** vom **1. bis 15. Juli** ds. Jz. an die hiesige Stadtkämmerei bei Vermeidung von Weiterungen abzuführen.

Wilsdruff, am 27. Juni 1878.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Der Horizont der europäischen Conferenz in Berlin ist nicht ganz klar und rein. Man würde sogar von den bekannten Schäfchen am Himmel sprechen können, wenn das den ersten Größen und leuchtenden Sternen der Diplomatie gegenüber erlaubt wäre. Fürst Bismarck ist der Hauptwolkenzieher und Wettermacher, und er hält diesmal auf gutes Wetter. Er leitet die vertraulichen und offiziellen Verhandlungen mit so geschmeidiger und fester Hand zugleich, daß schon manche drohende Wolke verflogen ist. Die Verhandlungen werden in französischer Sprache geführt, nur der englische Premier Lord Beaconsfield oder Disraeli versteht nicht Französisch und spricht ausschließlich Englisch. Die englischen Zeitungen verstehen prächtig, aus dieser kleinen Niederlage eine Tugend zu machen. Die ganze Conferenz wünscht, sagen sie, unsern interessanten Landsmann in seiner Muttersprache zu hören. Lord Disraeli hat noch eine andere Eigenthümlichkeit, er schläft lange und ist dann in den ersten Stunden des Nachmittags noch etwas verstimmt und nicht immer in dem vollen

Besitz seiner Geisteskraft, während er am Abend Freund und Feind durch Witz und Schlagfertigkeit überrascht. Der schlaue Russe Gortschakoff hat es daher durchzusehen gewußt, daß die Sitzungen 2 Uhr Nachmittags anfangen, wo Disraeli noch nicht ganz ausgeschlafen hat und sich noch nicht ganz selber angehört. Er muß sich übrigens, da er gichtbrüchig ist, in den Conferenzsaal tragen lassen, wie f. B. der schwedische Feldherr Torstenson auf das Schlachtfeld. Disraeli und sein englischer Colleague Salisbury sind übrigens, um im Sternbilde zu bleiben, nichts weniger als Castor und Pollux, sondern eifersüchtig auf einander und voll kleiner Lücke. Als sich neulich die sämtlichen Diplomaten, Bismarck und Gortschakoff ausgenommen, im „Zoologischen Garten“ sehen ließen (was hoffentlich nur „große Thiere“, nicht wilde Thiere bedeutet), fanden die 100,000 zusammengeströmten Berliner, daß Disraeli der Löwe sei; über die Andern schweigt des Sängers Höflichkeit. — Rußland hat auf das Drängen Englands gewaltige Zugeständnisse gemacht. Bulgarien, die Braut, um welche gestritten wird, verbleibt zur Hälfte den Türken. Der Balkan macht die Grenze, die Grenzlinie läuft auf der Höhe